

„Der Kopf ist rund, damit das Denken seine Richtung ändern kann.“ Mit dieser auf den ersten Blick ungewöhnlichen Lebensweisheit beschreibt der französische Künstler Francis Picabia den Ansatzpunkt für erfolgreiche Mediation: Wenn es der Mediator schafft, die Konfliktparteien weg von eingefahrenen Denkgleisen zu bringen, die einen Streit möglicherweise als Endpunkt ihrer Beziehung erscheinen ließen, und sie, manchmal allein schon durch sein offenes Ohr als außenstehender Dritter, in neue Bahnen lenkt, öffnet sich plötzlich der Weg für gemeinsame Lösungen, die vorher undenkbar erschienen.



Das Gelingen dieses Unterfangens ist Ziel jeder Mediation. Dabei sind Sie als Mediatorinnen und Mediatoren immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt. Das Kennenlernen aktueller Konfliktfelder und möglicher Lösungsansätze, der Austausch über eigene Erfahrungen und nicht zuletzt der Blick über den Tellerrand erscheinen mir daher neben der täglich zu bewältigenden Arbeit als wichtige Voraussetzungen, um diese Herausforderungen gut zu meistern und ein gewinnbringender Mittler zwischen den Konfliktparteien zu sein.

Deshalb freue ich mich besonders über Ihr Interesse am 2. Leipziger Mediationsforum. Nach der erfolgreichen Veranstaltung im letzten Jahr habe ich dafür gern wieder die Schirmherrschaft übernommen. Das 2. Leipziger Mediationsforum bietet Ihnen die Gelegenheit, sich überregional über aktuelle Themen und Entwicklungen des Konfliktmanagements zu informieren und auszutauschen. Auch in diesem Jahr werden dazu thematisch vielfältige Veranstaltungen aus den unterschiedlichsten Bereichen der Mediation angeboten. Neben der Auseinandersetzung mit gerade in jüngster Zeit auch in Sachsen wichtiger gewordenen Themen wie dem Verständnis von Familie und Rollenbildern in islamisch geprägten Kulturen können Sie sich beispielsweise auch dem scheinbar ganz selbstverständlichen und deshalb vielleicht manchmal in seiner Wirkung unterschätzten Einsatz Ihrer Stimme bei der Mediation widmen.

Eine gut funktionierende außergerichtliche Streitkultur ist auch aus meiner Sicht als Justizminister wichtig. Gerichtsverfahren schaffen zwar Rechtsfrieden durch streitbeendende Entscheidungen, sie bringen aber nicht immer die Lösung, mit der beide Parteien zufrieden sind. Die Erfahrung zeigt, dass gemeinsam gefundene Wege aus einer Krise eine höhere Chance auf beiderseitige Akzeptanz bieten und so auch für die Zukunft ein Miteinander der Parteien ermöglichen. Dieser wichtige Wirtschafts- und Wettbewerbsfaktor, den die Möglichkeit der alternativen Streitbeilegung in Sachsen darstellt, sollte nicht unterschätzt werden. Das unter meiner Schirmherrschaft stehende, im März 2016 gegründete „Sächsische Bündnis zur Verbreitung alternativer Konfliktlösungsverfahren in Gesellschaft und Wirtschaft“ will daher dazu beitragen, ihren Bekanntheitsgrad zu erhöhen.

Mediation lebt vom Austausch – tauschen Sie sich aus. Ich bin mir sicher, dass Sie dazu beim 2. Leipziger Mediationsforum viele Gelegenheiten finden werden, sei es bei spannenden Workshops, informativen Seminaren oder vielseitigen Diskussionen. Ich wünsche Ihnen eine lebhafte und gewinnbringende Veranstaltung.

Sebastian Gemkow

Sächsischer Staatsminister der Justiz